

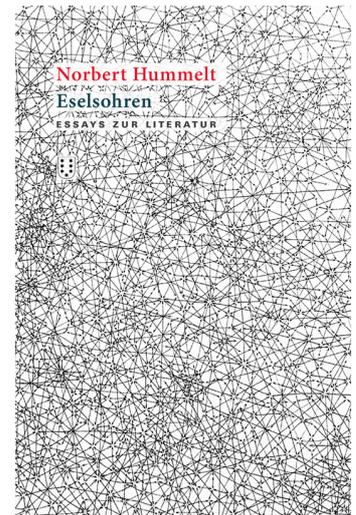


PRESSEINFORMATION

NORBERT HUMMELT

Eselsohren **Essays zur Literatur**

Wir freuen uns, Ihnen den bekannten Lyriker und Prosa-Autor Norbert Hummelt («Der Atlas der Erinnerung», NIMBUS 2017) auch als Essayisten vorstellen zu dürfen. Sein Band «Eselsohren» vereinigt Texte aus drei Jahrzehnten, in denen Hummelt von Autorinnen und Autoren berichtet, deren Werk er wieder und wieder gelesen hat. Und schnell wird klar, aus welchem breitem Bildungsfundus Hummelt für sein Schaffen schöpft; die Essays reichen zurück bis zur Barockliteratur, haben einen Schwerpunkt in der Romantik, kreisen mehrfach um Stefan George und Gottfried Benn, durchstreifen die Nachkriegsgefilde der Gruppe 47 mit Günter Eich und anderen, widmen sich Jürgen Becker, Ernst Jandl und Friederike Mayröcker oder schildern Thomas Kling aus naher Zeitgenossenschaft.



Es ist eine sehr intime Herangehensweise, deren Zeuge man hier wird. Das Ziel von Hummelts Beschäftigung mit «seinen» Autoren ist nicht die Gelehrsamkeit, sondern die Intensität des Lesens, die Vertiefung und neugierige Durchdringung ihrer Welt, ihrer Sprache, ihrer Form. Der Titel des Buches sagt es schon: Hier macht einer Eselsohren in die Buchseiten – vor Begeisterung, aus Angerührtheit, als Markierung und Gedächtnishilfe, um die Texte erneut lesen und ergründen zu können. Folgerichtig soll daraus kein neuer Kanon entstehen, den man als Vorzeigewissen kennen müsse – im Gegenteil. Dergleichen interessiert Hummelt nicht im mindesten – wohl aber, welche Wirkungskräfte zum Beispiel die Lieder eines Udo Lindenberg ausmachen. Zugleich ist er nicht von vornherein ablehnend, wo ein hoher Ton angestrebt wird, schaut aber ohne voreilige Ehrerbietung hin.

Wer das Lesen als ein Medium des Nachdenkens wie des Empfindens liebt, wird in Norbert Hummelt und seinen Essays einen klugen und humorvollen Freund im Geiste finden.

DER AUTOR

Norbert Hummelt, geb. 1962 in Neuss, studierte Germanistik und Anglistik in Köln und lebt heute als freier Schriftsteller in Berlin. Er ist Lyriker, Essayist, Übersetzer und Autor von Radio-Features für verschiedene Sender. Zu seinen Gedichtbänden zählen «Zeichen im Schnee» (2001), «Stille Quellen» (2004), «Toten tanz» (2007), «Pans Stunde» (2011), «Fegefeuer» (2016) und «Sonnengesang» (2020) (alle Luchterhand Verlag). Norbert Hummelt übertrug T.S. Eliots Gedichtzyklen «Das öde Land» und «Vier Quartette» neu ins Deutsche (Suhrkamp Verlag) und gab die Gedichte von W. B. Yeats heraus. Auskunft über seine Poetik gibt der Essay «Wie Gedichte entstehen» (mit Klaus Siblewski, 2009). Zuletzt erschien seine groß angelegte literarische Spurensuche «1922» (Luchterhand Verlag). Bei NIMBUS gab er 2018 seine Reisetexte unter dem Titel «Atlas der Erinnerung» heraus. Norbert Hummelt wurde u.a. mit dem Rolf Dieter Brinkmann-Preis, dem Mondseer Lyrikpreis, dem Hermann Lenz-Stipendium, dem Niederrheinischen Literaturpreis, dem Hölty-Preis für Lyrik (2018) und dem Rainer-Malkowski-Preis (2021) ausgezeichnet.

DAS BUCH

Norbert Hummelt

Eselohren

Essays zur Literatur

Mit einem Nachwort von Artur Becker

268 Seiten, 21.3 x 14 cm, Broschur, Fadenheftung

ISBN 978-3-03850-097-1

EUR 32.00 | CHF 32.00

IHRE REZENSION

Wenden Sie sich an verlag@nimbusbooks.ch, wenn Sie ein Rezensionsexemplar bestellen möchten oder Bildmaterial für Ihre Besprechung benötigen.